

Aus dem Seminar *Literatur und Spiel*

Den Studenten der Germanistik werden an der West-Universität im zweiten und dritten Jahr- gang verschiedene Wahl- fächer angeboten. Eines davon ist das Wahlfach „Literatur und Spiel“ im zweiten Semester des dritten Studienjahres.

Außer der Tatsache, dass der Stoff an sich eine Freude ist, weil er durch allerlei Anspielungen auf Literatur und Sprache Spaß macht, habe ich es hervorragend gefunden, dass wir im Seminar unter der Leitung von Univ. Lektorin Dr. Gabriela Sandor angeregt wurden, selbst kreativ zu werden und verschiedenartige Texte zu verfassen.

Um zu zeigen, was aus solchen spielerischen Schreibversuchen alles herauskommen kann, will ich zwei dieser Schreibaufgaben als Beispiele geben - es handelt sich um ein Cento-Gedicht, also um eine Collage anderer lite-

rarischer Werke und um einen Slam-Poetry-artigen Text, ein Genre, das zur Performance bestimmt ist. Obschon einigermaßen linkisch, liegen sie mir am Herzen und ich bin schon angespannt bei dem Gedanken, dass sie auch von anderen gelesen werden.

Das Cento-Gedicht (besprochen im Rahmen eines Seminars zur Parodie und Intertextualität) schildert vielleicht ein gewagteres Thema, aber es hat sich zufällig in der Richtung einheitlich ver- gegenständlicht und wenn Dinge so reibungslos ablaufen, muss man sie eben sich entfalten lassen. Ich habe einfach aus den im Laufe der Jahre an der Uni studierten Werken mehrere meiner Favoriten aufgerufen - es handelt sich um acht Gedichte, natürlich auch als Quellen angegeben - und aus Versen daraus, die mich



Der Temeswarer Rosenpark Foto: Sylvia Burger



Die Autorin Anamaria Ciortea

Foto: privat

Einmal nur erweichte die Liebe den Schattenbeherrschter¹

Er spielt mit den Schlangen und träumt...²

»Auch ein Klaglied zu sein im Mund de(s) Geliebten, ist herrlich!³

Der Donner rollt. Ein Reiter kämpft mit seinem Roß;⁴
Auf dem dünnen Glase stand ich da.⁵

Das Herz mir im Leibe entbrennte⁶

Der Reiter – Schönheit Glied um Glied⁷ – wirft sich in den Sessel vor(m) Herd(e)⁸

Da hab ich mir heimlich gedacht⁹ »Selbst Götteraugen zwingst¹⁰

Und trunken von Küsseen,¹¹

Manches bleibt in Nacht verloren¹²

Und Schatten der Erde.¹³

1 Nänie, F. Schiller.

2 Todesfuge, Paul Celan.

3 Nänie, F. Schiller.

4 Die Füße im Feuer, C. F. Meyer.

5 Winternacht, Gottfried Keller.

6 Sehnsucht, Joseph von Eichendorff.

7 Winternacht, Gottfried Keller.

8 Die Füße im Feuer, C. F. Meyer.

9 Sehnsucht, Joseph von Eichendorff.

10 An den Schlaf, Goethe.

11 Hälften des Lebens, F. Hölderlin.

12 Zwielicht, Joseph von Eichendorff.

13 Hälften des Lebens, F. Hölderlin.

14-16 Die Füße im Feuer, C. F. Meyer.

17 Zwielicht, Eichendorff.

18 Die Füße im Feuer, C. F. Meyer.

19 Nänie, F. Schiller.

20 Winternacht, Gottfried Keller.

Vom Leben

Ohne die Orkane der Vergangenheit ohne stummes Geschrei in der bösen Wirklichkeit ohne Versprechen, die sich später als Lügen herausstellen ohne sich die Wüste der Hölle vorzustellen kann man sich nicht der ewig verändernden und schelmischen Oasen der Gegenwart erfreuen.

Wenn man lebt, entwickelt man sich so sagt man wenigstens- oder nich? Wir sind alle zusammen- aber jeder für sich bei Begegnung auf der Straße kein Blick

Die Menschlichkeit entleert, voll kompaktgemacht, diese Worte machen traurig also haben sie Macht weil sie Wahrheiten bewahren, unsre Werte umfahren aber schließlich sind das WIR...

Man sagt: Einzelne haben keine Macht-Eigentlich keine Pracht, denn prächtig ist der Mut, besser sein zu wollen und gegen Ungerechtigkeiten aufzustehen. Im Lehnstuhl der Zufriedenheit sitzen alle dicht an dicht und Vorsicht: das ist keine zu lobende Bescheidenheit, sondern falsche Genügsamkeit, sture Anspruchslosigkeit.

Eine Nachricht: Mit Zuversicht, ist das Leben kein Gedicht, sondern statt einer Erfahrung mehr ein Verzicht auf das Sichfreuen, auf die neuen vergangenen Erinnerungen der Zukunft. Nein, kein Gedicht, meist eher Tragi-Komö-Parodie. Ja, die, einer vom Ego erschaffenen Parallelwelt, in der wir Herrscher sind, nicht Sklaven!?

Manche sehen die Geburt als Geschenk, andere den Tod ABER: alles kann zurückgenommen oder blutbefleckt erstattet werden und in einem Augenblick herrscht die Stille- dann, warum nicht LEBEN?

Lassen Sie keinen Tag vergehen, ohne Musik zu hören und aus aller Seele mitzusingen, ohne Zeit für sich selbst und ohne die Begleitung anderer. Ohne an die genialen Klassiker zu denken auch an die blöden Lieblingsserien und Filme, ohne Vorbilder und ohne Farben - seien es auch die Midnight Blues - ohne Bewunderung und ohne Angst vor den noch unentdeckten Tiefen der Ozeane.

Nur ohne Schande und ohne Hass – diesen gebrauchen anständige Menschen nicht, denn sie erniedrigen die Seele.

Der Geruch von frischem Heu und die Schönheit der Rosen im Zeichen des Hagels... nur ihrer bedarf eine schöne und würdige Existenz.

Wie sich leise schlüpfende Gedanken des Unterbewusstseins vor dem Fall ins tiefe Schlafen, wie flüchtige Träume – süß oder harsch vorm Erwachen, sind wir alle Larven der Vollkommenheit und zugleich Läuse einer geplagten Wirklichkeit und Stürme und Ströme und Blumen und Bäume und wilde Vögel, frei in der Nacht.

Anamaria Ciortea

Gell pfeift der Sturm. Die Diele bebt. Die Decke stöhnt.¹⁴

»Erwach! Du solltest längst von ihnen sein! Es tagt!«¹⁵

»Mein ist die Rache«, redet Gott,¹⁶ »Hast du einen Freund hienieder?¹⁷

Ich werde wild. Der Stolz! Ich zerre das Geschöpf... «¹⁸

Und an der Schwelle noch, streng, rief er zurück sein Geschenk,¹⁹

das die schwarze Tiefe von mir schied –²⁰

Und Schatten der Erde²¹ – er spielt mit den Schlangen und träumt:²²

Auch ein Klaglied zu sein im Mund de(s) Geliebten, ist herrlich!²³

Einmal nur erweichte die Liebe den Schattenbeherrschter.²⁴

Leb wohl. Auf Nimmerwiedersehen!²⁵

Anamaria Ciortea

1 Nänie, F. Schiller.

21 Hälften des Lebens, F. Hölderlin.

22 Todesfuge, Paul Celan.

22 Todesfuge, Paul Celan.

3 Nänie, F. Schiller.

23 Nänie, F. Schiller.

4 Die Füße im Feuer, C. F. Meyer.

24 Nänie, F. Schiller.

5 Winternacht, Gottfried Keller.

25 Die Füße im Feuer, C. F. Meyer.

6 Sehnsucht, Joseph von Eichendorff.

Temeswar durch die Augen der ausländischen Lektoren an der West-Universität Temeswar (I. Teil)

An der West-Universität Temeswar sind jedes Jahr mehrere ausländische Lektoren tätig. Wir wollten wissen, woher sie kommen, welchen Eindruck sie von unserer Stadt haben und welche Erfahrungen sie hier gemacht haben. Die Interviews führt Alexandra Catinca Danciu.

Christoph Flechl – Österreich

Können Sie sich bitte kurz vorstellen?

Mein Name ist Christoph Flechl, ich bin österreichischer Staatsbürger und seit diesem Studienjahr der österreichische Lektor an der UVT. Ich habe mich dafür entschieden, weil ich eine Veränderung in meinem Leben wollte und etwas Neues erleben wollte, da ich als Romanist Portugal, Spanien und Italien bereits kannte, aber vorher noch nie in Rumänien war. Gleichzeitig bietet es mir die Möglichkeit, eine neue Sprache zu erlernen.

Gibt es in Temeswar

Was halten Sie von den kulturellen Veranstaltungen in Temeswar?

Ich bin der Ansicht, dass Temeswar eine kulturelle Vielfalt bietet, wenn es um die Veranstaltungen geht, die hier stattfinden, besonders in diesem Jahr, in dem die Stadt den Titel der Kulturhauptstadt Europas trägt. Viele der Veranstaltungen beinhalten sowohl traditionelle als auch moderne Dinge, was mir eine gelungene Mischung zu sein scheint.

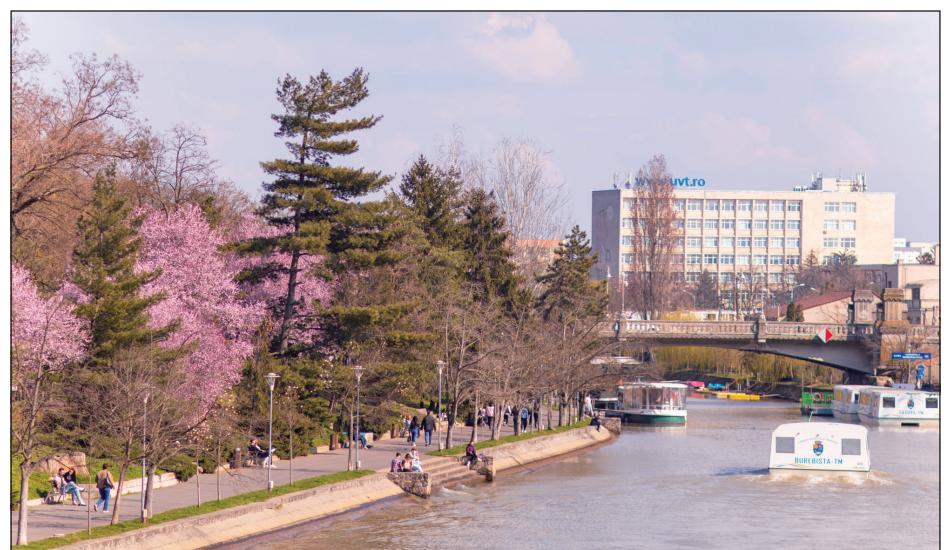
Was fällt Ihnen als Erstes ein, wenn Sie an Temeswar denken?

Wenn ich an Temeswar denke, fällt mir als Erstes

eine der verfügbaren Stellen aussuchen und war an den östlichen Ländern interessiert, da ich sie nicht kannte. Die Idee, im Ausland zu leben und zu arbeiten, hat mir einfach gefallen, da ich schon immer ein neugieriger Mensch war.

Gibt es in Temeswar etwas, das Sie an Ihr Zuhause erinnert? Was ist die interessanteste/aufregendste Erfahrung, die Sie in Temeswar gehabt haben?

Die Schönheit des Stadtzentrums erinnert mich an meine Heimat. Auch wenn der Stil der Gebäude anders ist, ist die Organisation des Raums ähnlich wie in Italien: elegante Plätze, das Opernhaus und die Kathedrale. Die interessanteste Erfahrung, die ich gemacht habe, war wahrscheinlich ein Konzert: Es wurde vom Rotary-Club organisiert und ich wurde von italienischen Freunden eingeladen. Die Sänger waren ein Bariton, ein



UVT im Frühling

Fotos: Sylvia Burger

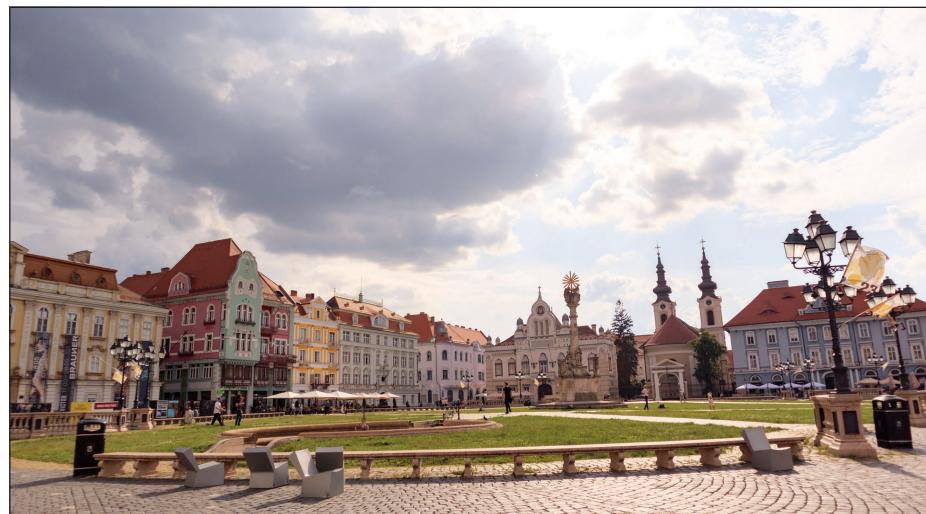
Italien ist sie ziemlich unbekannt) und herauszufinden, welches kulturelle Erbe sie besitzt.

Dimitrije Savic – Serbien

Können Sie sich bitte kurz vorstellen?

Mein Name ist Dimitrije Savic und ich komme aus Serbien. Ich habe Serbische Sprache und

Das Stadtbild hat mich zuerst beeindruckt. Ästhetisch kann ich Temeswar mit einigen italienischen Städten oder großen europäischen Hauptstädten vergleichen. Die Architektur und der Städtebau der Stadt sind völlig anders als im Süden Serbiens, wo ich herkomme, und allein diese Tatsache gibt mir das Gefühl, im Herzen Europas zu leben. Was Temes-



Domplatz in Temeswar

Was ist die interessanteste/aufregendste Erfahrung, die Sie in Temeswar gehabt haben?

Teilweise ja. Wenn ich durch die Stadt gehe, erinnert mich die architektonische Vielfalt der Gebäude an Österreich. Obwohl Temeswar nicht unbedingt viele Ähnlichkeiten mit meiner Heimatstadt, Graz, aufweist, erinnern mich trotzdem viele Gebäude an Städte wie Wien oder Linz. Zu den Orten, die ich in Temeswar besonders mag, gehören das Fabric-Viertel und der Domplatz.

Bitte vervollständigen Sie den folgenden Satz: Aus meiner Sicht hat Temeswar den Titel Kulturhauptstadt Europas 2023 erhalten, weil...

Temeswar sich durch seine interkulturelle Kompetenz auszeichnet. Es ist wie ein „kleines Europa“, wo viele Nationalitäten ohne Grenzen zusammenleben.

Linda Gaia – Italien

Können Sie sich bitte kurz vorstellen?

Mein Name ist Linda Gaia, ich bin Italienerin und wurde vom italienischen Außenministerium nach einem öffentlichen Auswahlverfahren als Dozentin an der UVT eingestellt. Ich konnte mir

das Jahr 1849 ein, als die Schlacht bei Temeswar stattfand.

Was halten Sie von den kulturellen Veranstaltungen in Temeswar?

Es ist sicher eine lebendige Stadt, ich habe die rumänische Sprache nicht gelernt, deshalb kann ich zum Beispiel das Theater nicht schätzen, aber es gibt oft Kunstausstellungen, die wirklich interessant sind.

Bitte vervollständigen Sie den folgenden Satz: Aus meiner Sicht hat Temeswar den Titel Kulturhauptstadt Europas 2023 erhalten, weil...

dies eine gute Möglichkeit ist, die Menschen dazu zu bewegen, die Stadt zu besuchen (zumindest in



Der Trajansplatz

Literatur an der Philosophischen Fakultät in Nis studiert. Da ich mein Studium mit einem sehr guten Notendurchschnitt abgeschlossen habe, empfahlen mich meine Professoren der Fakultät an der UVT für die Stelle eines Lektors für serbische Sprache, die zu diesem Zeitpunkt frei war. Ich brauchte nicht lange, um eine Entscheidung zu treffen und nach Temeswar zu kommen.

Gibt es in Temeswar etwas, das Sie an Ihr Zuhause erinnert? Was ist die interessanteste/aufregendste Erfahrung, die Sie in Temeswar gehabt haben?

Da ich seit 4 Jahren in Temeswar lebe, hatte ich die Gelegenheit, sowohl negative als auch positive Aspekte der Stadt zu beobachten. Letztere sind natürlich in der Überzahl.

war und Nis jedoch gemeinsam haben, sind die Menschen, die gastfreudlich und bereit sind, einem Menschen in Not zu helfen. Es gab zahlreiche Gelegenheiten, bei denen mir Einheimische geholfen haben, als ich in Not war. Außerdem sind die Menschen aus dem Banat ruhige, sanftmütige Menschen, so dass mir die Kommunikation mit ihnen viel leichter fällt, weil ein gewisses Gleichgewicht zwischen ihrer Ruhe und ihrem Temperament besteht, das die Menschen in Südserbien kennzeichnet.

Was halten Sie von den kulturellen Veranstaltungen in Temeswar?

Temeswar, die Hauptstadt der Region Banat und das wirtschaftliche und industrielle Zentrum des Westens Rumäniens, ist das ganze Jahr über voll

Kunst und des Sports zu hören. Gerade in den nächsten Tagen ist der Nobelpreisträger Orhan Pamuk zu einer Podiumsdiskussion an der UVT eingeladen. Erwähnenswert sind auch die verschiedenen Konzerte und Festivals, die das ganze Jahr über in Temeswar stattfinden. Außerdem wird die Subkultur durch verschiedene Nachtclubs gefördert, in denen bekannte Musikgruppen aus Rumänien und der Region auftreten.

Bitte vervollständigen Sie den folgenden Satz: Aus meiner Sicht hat Temeswar den Titel Kulturhauptstadt Europas 2023 erhalten, weil...

es multiethnisch ist und verschiedene Kulturen vereint, sowohl europäische als auch asiatische und afrikanische.

Temeswar durch die Augen der ausländischen Lektoren an der West-Universität Temeswar (II. Teil)

Laëtitia Rey – Frankreich

Können Sie sich bitte kurz vorstellen?

Mein Name ist Laëtitia Rey. Ich bin Französisch-Dozentin hier an der UVT. Ich bin im September 2022 angekommen und komme aus Toulouse, in Frankreich.

Gibt es in Temeswar etwas, das Sie an Ihr Zuhause erinnert? Was ist die interessanteste/aufregendste Erfahrung, die Sie in Temeswar gehabt haben?

Vieles in Temeswar erinnert mich an Frankreich: Straßen und Bürgersteige, reine Fußgängerzonen, die Ter-

rassenkultur der Restaurants an sonnigen Tagen...

Was halten Sie von den kulturellen Veranstaltungen in Temeswar?

Es finden viele Veranstaltungen statt (Shows, Konzerte, Ausstellungen...) und es ist wirklich schön, 2023 hier zu sein, um das alles zu genießen!

Bitte vervollständigen Sie den folgenden Satz: Aus meiner Sicht hat Temeswar den Titel Kulturhauptstadt Europas 2023 erhalten, weil...

Temeswar eine multikulturelle und wunderschöne Stadt ist!

Lara Serén – Spanien

Können Sie sich bitte kurz vorstellen?

Lara Serén, spanische Staatsangehörigkeit. Ich habe mich entschlossen, hier Lektorin zu werden, weil ich den Ort und das Land schon einmal besucht habe, und es war eine tolle Entdeckung:

die Kultur, die Menschen, die Gastronomie usw. Ich denke, dass das Bild, das man im Ausland von Rumänien hat, der Realität des Landes nicht gerecht wird. Aus diesem Grund habe ich mich unter anderen möglichen Reisezielen für dieses entschieden, um mehr darüber zu erfah-

ren und in das Land einzutauchen.

Gibt es in Temeswar etwas, das Sie an Ihr Zuhause erinnert? Was ist die interessanteste/aufregendste Erfahrung, die Sie in Temeswar gehabt haben?

Im Allgemeinen sind Rumänen und auch Temeswar meiner Region sehr ähnlich, da ich aus dem Nordwesten Spaniens stamme, was Landschaften, Wetter usw. angeht. Auch der Charakter der Menschen in Temeswar ist dem unseren sehr ähnlich, genauso wie die Art zu leben und zu genießen.

Ich lebe hier seit Oktober 2022, also nicht so lange, aber ich denke, die

interessantesten Erfahrungen waren die von verschiedenen Organisationen geplanten Veranstaltungen, bei denen jeder Leute treffen kann, während er seine Hobbys ausübt (Sprachaustausch, Tanztreffen...).

Was halten Sie von den kulturellen Veranstaltungen in Temeswar?

Ich denke, dass kulturelle Veranstaltungen in Temeswar eine gute Gelegenheit sind, um mehr über verschiedene Bereiche zu erfahren, von denen einige ziemlich unbekannt sind. Gleichzeitig denke ich, dass das Eröffnungswochenende erstaunlich war und so gut beworben wurde, aber

nicht so sehr der Rest. Es finden viele verschiedene Veranstaltungen statt, die aber mehr Werbung brauchen, lokal, national und im Ausland.

Bitte vervollständigen Sie den folgenden Satz: Aus meiner Sicht hat Temeswar den Titel Kulturhauptstadt Europas 2023 erhalten, weil...

es historisch bedeutsam ist, ein architektonisches Erbe besitzt, im Laufe der Zeit eine ethnische Vielfalt hervorgebracht hat - ganz allgemein seine Kultur und wie es sich zu dem entwickelt hat, was es heute ist, nicht nur die Stadt, sondern auch die Gesellschaft.

Mein Auslandsjahr in Valladolid

Spanien, das Land des Flamencos, der Stierkämpfe, der Paella, der Sonne und Strände ... Eindeutig eines der besten Urlaubsländer Europas.

Und sogar eines der beliebtesten Ziele der Studenten, die sich für einen Auslandsaufenthalt entscheiden.

Mir war es von Anfang an klar, ich würde nach Spanien gehen. Damit hatte ich vor, meine Sprachkenntnisse zu verbessern, die Kultur näher kennenzulernen, aber auch zu sehen, wie es ist, in einem anderen Land auf eigene Faust zu leben. Mein Studiengang Moderne Angewandte Sprachen zielt darauf ab, mich zu einer Fachübersetzerin/Dolmetscherin für Deutsch und Spanisch auszubilden. Parallel dazu studiere ich Lehramt, um beide Sprachen auch unterrichten zu können.

Doch bald war ich auf ein erstes Problem gestoßen: Deutsch in Spanien zu studieren. Geht das überhaupt?

Nicht nur, dass es geht, sondern es ist auch viel besser als erwartet.

Aufgrund eines Erasmus-Abkommens, das die West-Universität 2021 mit der Universität Valladolid geschlossen hatte, konnte ich ein ganzes Jahr in Spanien verbringen und zugleich Deutsch als Hauptfach studieren. Die Germanistikabteilung wurde in den 80er Jahren gegründet, weil das Potenzial der deutschen Sprache und ihre künftige Bedeutung bereits erkannt worden waren. Zu den Fächern, die ich auswählte, zählten: Literatur

und Interkulturalität, Terminologie, Einführung in die wissenschaftliche Arbeit, deutsche Sprachgeschichte, Kultur und Gesellschaft deutschsprachiger Länder sowie Fachübersetzung Deutsch-Spanisch/Spanisch-Deutsch.

Valladolid oder Pucela, wie sie umgangssprachlich genannt wird, liegt im Nordwesten Spaniens und gehört zur autonomen Gemeinschaft Kastilien und León. Obwohl sie die bevölkerungsreichste Stadt der Region ist und die drei Selbstverwaltungsorgane beherbergt, gilt sie nicht als Hauptstadt. Allerdings war sie zwischen 1601 und 1606 unter der Herrschaft von Philipp III. die Hauptstadt des spanischen Reiches.



Einige ausländische Studenten bei einer Führung durch Valladolid

In Valladolid, so die Spanier, spreche man das reinste Spanisch. Außerdem war die Stadt zwischen 1604 und 1606 die Heimat von Miguel de Cervantes selbst, der hier

senschaften, zwei aus Jassy mit Medizin, eine aus Târgoviște mit Anglistik und ich aus Temeswar mit Modernen Angewandten Sprachen als Studienrichtungen.

Uns schlossen sich weitere drei Studentinnen aus Alexandria, Călărași und Slobozia an, die aber in Spanien aufgewachsen waren.

Außerhalb des Studiums ist es mir gelungen, viele Personen kennenzulernen und neue Freundschaften aufzubauen.

Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass ich viel gereist bin. Die Freiwilligen vom Erasmus-Studenten-Netzwerk (ESN) Valladolid und die Reiseagentur

Viajes Erasmus veranstalteten an jedem Wochenende Ausflüge durch Spanien und Portugal. Zwischen 50 und 100 Erasmus-Studenten konnten daran teilnehmen, je nachdem, ob man einen Bus oder zwei zur Verfügung stellte.

Zusammen mit ihnen habe ich Städte wie Bilbao, San Sebastián, Granada, Porto, Coimbra und Lissabon besuchen können. Und die Liste könnte man fortsetzen.

Hiermit möchte ich mich bei der Leitung der West-Universität Temeswar bedanken, die uns durch ihre Projekte immer das Beste bietet.

Nesia Murariu



Erasmus-Studenten am Kantabrischen Meer

Heute können das Casa Museo Cervantes und das Casa Museo Colón von Montag bis Samstag mit Studentenrabatt oder sonntags kostenlos besichtigt werden, was auch für alle anderen Sehenswürdigkeiten der Stadt gilt. Es gibt viel mittelalterliche Architektur, vor allem katholische Kirchen und Klöster. All dies zusammen mit den engen Gassen - verleiht der Stadt ein herrschaftliches Flair.

Die Universität wurde im 13. Jahrhundert ins Leben gerufen und gilt als zweitälteste Hochschuleinrichtung des Landes nach der Uni Salamanca.

Von Februar 2022 bis Februar 2023 waren mehr als 1000 Studenten von überall aus der Welt hier zu Gast.

Rumänien wurde diesmal von sieben Studenten vertreten: drei aus Bukarest mit Agrarwis-



Reise nach Porto

Fotos: privat

Spaß beim Schreiben — Einblicke in die Verfeinerung der Kreativität

Wöchentliche Tagebucheinträge / Von Sarah Zembre-Peter

02.03.2023

Liebster Tagebuch!

Es herrscht Schichtwechsel zwischen Sonne und Mond und ich kann dir sagen, dass heute ein aufregender Tag erfolgreich zu Ende ist. Der Workshop für kreatives Schreiben hat endlich begonnen und gleichzeitig auch eine kunterbunte Achterbahnhfahrt in die Welt verschiedenster Techniken, Strategien, Tipps, Übungen rund um das Erschaffen von allerlei Texten. Zusammen mit meinen Kommilitonen warteten wir wie Regenschirme gespannt auf das, was auf uns zukam. Als die Uhr achtzehn schlug, betraten wir die Österreich-Bibliothek unserer Universität, wo uns schon unser Leiter und Mentor zugleich, namens Christoph Flechl, willkommen geheißen hat. Neugierig setzten wir uns alle an unsere Schreibtische, haben Mappen mit Stift, Papier und theoretischem Material zugeteilt bekommen, für einen guten Start in das Verstehen und Entdecken des Entstehens von literarischen Werken. „Schriftsteller fallen nicht vom Himmel.“ – So fing die erste Einheit an. Aufschlussreiche Informationen in Bezug auf einen reibungslosen Schreibprozess wurden uns von Christoph Flechl auf spielerische und effiziente Weise übermittelt. Die eigene, persönliche Wahrnehmung ist der einführende und wichtigste Schritt, wenn man seiner Vorstellungskraft freien Lauf lassen möchte. Damit meine ich, dass man seine Umgebung wahrnehmen muss und sich diese zunutze machen soll, denn Autoren finden in ihrer direkten Umgebung Ideen. Ein gemütlicher Schreibort, Tageszeiten, Mindmaps oder Zeit für einen Feinschliff des Textes spielen beim literarischen Schaffen bedeutsame Rollen. Es ist erstaunlich, wie viele Ideen zum Vorschein treten, wenn man beispielsweise zum Aufwärmen fünf Minuten lang einfach darauflos schreibt, was einem in den Sinn kommt. So fließen ständig neue Ideen für Geschichten und diese Übung gilt als Medizin für Mangel an Vitamin E(infälle)! Hiermit hat uns unser Mentor herausgefordert, Gedanken ungefiltert auf Papier zu verewigen, basierend auf einem beliebigen, aus dem Kontext gerissenen Satz, wie zum Beispiel: „Der

Weg der Leichtigkeit führt nicht ins Nirvana.“ oder „Plötzlich stand Donald Trump vor mir.“ Jeder beteiligte Student wurde zu einem kleinen Schriftsteller und Ideen brachen wie aus einem Vulkan heraus. Jede Geschichte hat somit ihre einzigartige Nuance verliehen bekommen. Wo ein gegebener Anfangssatz vorzufinden ist, dort entstehen Geschichten aus unzähligen Sichten. Solche Übungen sind die ideale Quelle für schlaue Einfälle. Nun ist die Grundlage für das Ausbauen einer Geschichte geschaffen. Was dabei herausschauen wird, steht noch in den Sternen, aber ich habe bereits ein gutes Bauchgefühl. Ich freue mich darüber, dir in naher Zukunft weitere Neuigkeiten mitzuteilen.

09.03.2023

Liebster Tagebuch!

Heute standen Gedichte auf der Liste unserer Ziele. Zuallererst hat jeder Einzelne von uns, durch dichterische Kunst, seinem Heimatort eine originelle Hommage gewidmet. Jeder Teilnehmer des Workshops hatte die Aufgabe, alles, was ihm oder ihr von der eigenen Heimat ins Gemüt geht, in Poesie zu verwandeln. Der Ausgangspunkt unserer heutigen Herausforderung war Helmut Qualtingers Werk: *Was an Weana olas ens Gmiad ged* (Was einem Wiener alles ins Gemüt geht). Man muss schon sagen: Wörter tragen Kraft in sich, denn sie können einen berühren, aber auch vom Hocker reißen. Es kamen allerlei Details über Städte wie Lugoj, Arad, Großsankt-Nikolaus, Reschitz und Temeswar auf kreativste Weise ans Licht, worüber so mancher schnell ins Staunen geraten kann. Zusammen amüsierten wir uns genüsslich, lachten und hatten somit ein kleines Stück Heimat auf Papier gebracht und verewigt. Eines steht felsenfest: Die Neugier wurde auf jeden Fall geweckt und vielleicht statthen wir uns einmal gegenseitig einen kleinen Besuch ab.

Als Nächstes hat uns Christoph Flechl beigebracht, wie man einen Haiku verfasst. Haikus sind kurze japanische Gedichte, die aus drei Zeilen bestehen. Die erste und dritte Zeile bestehen aus fünf Silben, während die zweite Zeile sieben Silben hat. Klingt einfach, aber man kann ganz flott in die Grübfalle

geraten. Trotzdem ist es ein Vergnügen, durch wenige Worte eine Landschaft für das geistige Auge des Lesers zu schaffen. Es werden meist Elemente der Natur in den Haikus behandelt. Ich wagte einen Versuch und das Ergebnis lautet:

Der blühende Phlox
Schmetterlinge weit
und breit
Schmeicheln den Sommer!

Das war's für heute. Die Stunden vergingen viel zu schnell. Bis bald, liebes Tagebuch. Bleib' gespannt!

16.03.2023

Liebster Tagebuch!

Den heutigen Abend haben wir zusammen mit unserem Mentor damit verbracht, unsere Gedichte über das Gemüt in Prosa-Texte zu transformieren. Was dabei herauskam, war erstaunlich, denn aus den banalsten Elementen, die in unseren Städtchen vorzufinden sind, entstanden Ausgangspunkte, die durch die Kraft der Vorstellung, bis an das andere Ende der Welt gelangten. Wir führten Gespräche rund um die Texte und freuten uns darüber, uns langsam aber sicher, in dem, was wir tun, zu verbessern, denn Übung macht den Meister. Auch wenn man denkt, dass man manchmal wie im Treibsand stecken bleibt, ist dies nur vorübergehend. Man muss immer wieder kreieren, lesen und der Umgebung Aufmerksamkeit schenken. Müßiggang ist aller Laster Anfang, aufgeben ist keine Option! Beim kreativen Schreiben geht es vor allem um die Überwindung von Schreibblockaden und den kreativen Einsatz von Sprache.

Theorie zur Verbesserung unseres literarischen Wissens durfte natürlich nicht fehlen. Ch. Flechl erklärte uns geschickt, was man genau beachten muss, wenn man gelungene Figuren bzw. Charaktere zum Leben erwecken möchte: „In einem Roman finden sich verschiedene Charaktere – oder Figuren. Die Geschichten ihres Schicksals verweben sich zu einem Ganzen in einem Buch und sind aus diesem Grund eng mit dem Plot verbunden.“ Beachten muss man den Entwurf und die Entwicklung der Figuren, die Typen der Figuren sollte ein erfahrener Autor auch kennen und Kenntnisse über die

Erzählperspektive müssen auch miteinbezogen sein.

Ich muss schon gestehen, dass es schade ist, nicht immer alle Übungen während des Kurses beenden zu können. Trotzdem finde ich es gut, dass wir geduldig alle Hausübungen, Meinungen und Ideen durchgehen, damit alle im Klaren sind und niemand zurückbleibt.

23.03.2023

Liebster Tagebuch!

Den heutigen Abend haben wir alle gemeinsam damit verbracht, in die Rolle einer Überwachungskamera zu schlüpfen. Ja, du hast es richtig verstanden. Heute haben wir gelernt, so objektiv und ernst wie möglich über die lustigsten Ereignisse zu sprechen, die wir vor Kurzem im öffentlichen Raum erlebt haben. Diese Übung wurde zu einem amüsanten Spektakel. Obwohl wir jedes einzelne Geschehnis sachlich behandelt haben, war es umsolustiger, denn die sogenannte „Aufzeichnung“ ist regelrecht wie aus dem Kontext gerissen, da nur eine Szene beschrieben werden durfte. Was wir als nichtsfühlende „Überwachungskameras“ alles zu Augen bekommen haben, kann so manchen bewegen einzugehen: „Ich bin mit meinem Latein am Ende.“ Die Szene darf nicht werten, nicht vermuten, keinen Konjunktiv enthalten und nichts einholen, was vorher war oder später passiert. Es geht darum, ein Ereignis aus den „lauflenden Ereignissen oder Nicht-Ereignissen“ nüchtern und emotionslos festzuhalten und einfach zu berichten, was war. Die Szenen enthielten unter anderem sieben Menschen, die alle aus einem kleinen Wagen ausgestiegen sind, ein Pferd, das an einer Autowaschanlage gründlich von seinem Besitzer einer Reinigung unterzogen wurde, denn schließlich ist auch ein Pferd ein Transportmittel, oder etwa nicht?

30.03.2023

Liebster Tagebuch!

Eine weitere Woche ist vergangen und heute war der Tag gekommen, wo literarische Figuren zum Leben erwacht sind. Basierend auf unseren Webcam-Texten, soll nun ein gewisser Jemand die fantastische Welt aller Möglichkeiten erblicken. Der Protagonist aus dem vergangenen Text soll nun einen anderen Namen und

eine ganz neue Lebensgeschichte bekommen. In meinem Fall waren es zwei: Ein Mann und sein geliebtes Pferd, deren Freundschaft, Geduld und Verständnis durch Einsamkeit und Undankbarkeit gestärkt werden sollen. Zum Einsatz kommt ein sogenanntes notwendiges Übel, denn eine Rose kann nur geliebt werden, wenn man keine Angst hat, sich an ihren Dornen zu verletzen. So ist es auch in einer Freundschaft. Was meinst du, liebes Tagebuch?

04.05.2023

Liebster Tagebuch!

Die Zeit scheint unser größter Feind zu sein. Wir nähern uns langsam dem Ende dieses Workshops. Die letzten Vorbereitungen stehen an, denn am 27. Mai findet eine Lesung auf Freiheitsplatz, Temeswar, statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden wir einige unserer Texte in verschiedenen Sprachen laut und deutlich vorlesen. Es werden deutsche, englische, rumänische und ungarische Texte vorgelesen. Für jedermanns Geschmack wird es etwas geben. Wolfgang Johann Goethe sagte einst so schön, dass man so viele Leben hat, so viele Sprachen man spricht. Die Spannung steigt und die Tage vergehen. Ich bin nicht traurig, dass dieser Zeitabschnitt bald vorüber ist, sondern ich bin froh, dass er gewesen ist, denn das heißt noch lange nicht, dass auch das Schreiben aufhören wird. Ein Workshop wie dieser hilft so manchen Literaturliebhabern mächtig auf die Sprünge. Dies ist nur der Anfang.

11.05.2023

Liebster Tagebuch!

Die Zeit scheint unser größter Feind zu sein. Wir nähern uns langsam dem Ende dieses Workshops. Die letzten Vorbereitungen stehen an, denn am 27. Mai findet eine Lesung auf Freiheitsplatz, Temeswar, statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden wir einige unserer Texte in verschiedenen Sprachen laut und deutlich vorlesen. Es werden deutsche, englische, rumänische und ungarische Texte vorgelesen. Für jedermanns Geschmack wird es etwas geben. Wolfgang Johann Goethe sagte einst so schön, dass man so viele Leben hat, so viele Sprachen man spricht. Die Spannung steigt und die Tage vergehen. Ich bin nicht traurig, dass dieser Zeitabschnitt bald vorüber ist, sondern ich bin froh, dass er gewesen ist, denn das heißt noch lange nicht, dass auch das Schreiben aufhören wird. Ein Workshop wie dieser hilft so manchen Literaturliebhabern mächtig auf die Sprünge. Dies ist nur der Anfang.

Impressum

Gründer:

Dr. Karla Lupșan
Nesia Murariu
Paula Mara Scoroșanu-Savu

Redaktion:

Facultatea de Litere, Istorie și Teologie
Bd. V. Pârvan nr. 4
300223 Timișoara
Webseite: <https://litere.uvt.ro/>
Facebook: <https://www.facebook.com/Lit-Kompass-104303028483209/>

Das Team:

Nesia-Ioana Murariu: nesia.murariu01@e-uvt.ro
Anamaria Ciortea, Alexandra-Catinca Danciu,
Sarah Zembre-Peter

Betreuer:

Dr. Karla Lupșan: karla.lupsan@e-uvt.ro
Dr. Mihaela Șandor: mihaela.sandor@e-uvt.ro
Dr. Marianne Marki

In Zusammenarbeit mit der Banater Zeitung (Chefredakteur Siegfried Thiel) und mit technischer Unterstützung der ADZ.

Finanzierung der Druckversion:
Demokratisches Forum der Deutschen im Banat.

